

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 11. December.

Bekanntmachung.

Um den Einfassen des Großherzogthums Posen Gelegenheit zu gewähren, sich die für kürzere Zeiträume erforderlichen baaren Geldmittel gegen Verpfändung von zinstragenden inländischen Staats- oder landschaftlichen Papieren, insbesondere Pfandbriefen, so wie auch Seehandlungs-Prämien Scheinen, oder durch deren Verkauf auf mindest kostspielige Weise zu verschaffen, ist auf den Antrag des Königlichen Ober-Präsidii der Provinz mit Genehmigung der höheren Behörden von dem unterzeichneten Haupt-Bank-Direktorium die Einrichtung getroffen worden, daß die Regierungshaupt-Kasse zu Posen von jetzt ab für Rechnung der Königlichen Bank Darlehne auf die genannten Papiere auf die Dauer von 1 bis 3 Monaten gegen 5 pro Cent Zinsen bewilligen, auch dergleichen Papiere zur Versorgung des Verkaufs an der Berliner Börse durch die Königliche Bank gegen eine Provision von $\frac{1}{2}$ Procent der baaren Verkaufs-Valuta und 1 pro Mille Courtage, annehmen und auf Verlangen darauf einen Vorschuß Darlehnsweise gewähren wird. Die näheren Bedingungen sind bei der gedachten Regierungshaupt-Kasse zu erfahren.

Berlin den 22. November 1838.

Haupt-Bank-Direktorium.
(Gez.) Hundt. Witt. Reichenbach.

Ausland.

Großbritannien und Irland.

London den 1. Decbr. Im auswärtigem Amte sind in der letzten Woche fast täglich Kabinetts-Versammlungen gehalten worden, denen alle Mi-

nister beiwohnten, mit Ausnahme Lord John Russell's, der seit dem Tode der Gemahlin bis jetzt noch nicht wieder an der Verhandlung der Staats-Angelegenheiten Theil genommen hat und noch, fern von London, in stiller Zurückgezogenheit lebt.

Die Ankunft Lord Durham's hat von neuem die Frage angeregt, ob das Ministerium sich noch lange halten werde. Man glaubt zwar nicht, daß Lord Durham selbst der Rival Lord Melbourne's seyn dürfte, weil er fast ganz isolirt steht und von den Radikalen, zu deren Partei man ihn früher wohl rechnen konnte, schon durch die Erweiterung, welche die Grundsätze derselben während der letzten Jahre erfahren haben, entschiedener aber durch seine Sendung nach Kanada getrennt worden ist, deren Zweck ja den von den Häuptern der radikalen Partei verfolgten Ansichten geradezu widerstrebte.

Die aufreizenden Reden Fielden's, Dastler's und Feargus D'Connor's gegen das neue Armengesetz haben ihre bösen Früchte getragen. Ein Einwohner des Städtchens Todmorden unweit Manchester, Herr Ingham, wurde vor einigen Monaten an die Bezahlung der Armensteuer gemahnt; eine Versammlung mehrerer Steuerpflichtigen aber faßte den Beschluß, daß er nicht bezahlen und für die Verluste, die er durch obrigkeitliche Zwangsmaßregeln oder Geldbuße erleiden möchte, entschädigt werden sollte. Die Aufregung unter dem Volke war so groß, daß Ingham mit den furchtbarsten Drohungen abgemahnt wurde, die Steuer zu bezahlen. Nach einiger Zeit ward ihm die gesetzliche Geldbuße von fünf Pfund Sterling aufgelegt, und als er auch diese nicht bezahlte, erhielt er Exekution. Kaum waren am 19. Novbr. die dazu bestimmten Personen in sein Haus getreten, als zur

ungewöhnlichen Zeit die Glocken in mehreren benachbarten Fabrikgebäuden geläutet wurden, und augenblicklich waren die Spinnmühlen von allen Arbeitern leer. Ein Hause von wenigstens 1000 Menschen, Männer, Weiber und Kinder, mit Knitteln und anderen Werkzeugen bewaffnet, versammelte sich, und es war offenbar, daß sie entschlossen waren, Gemalthatigkeiten gegen diejenigen auszuüben, die das neue Armengesetz verteidigten. Die Häuser mehrerer Personen, die dem Gesetze gehorcht hatten, wurden erbrochen und alle Geräthe in denselben zerstört, ja in einem Hause wurde Feuer angelegt, das glücklicherweise schnell gelöscht werden konnte. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurden endlich aus der Nachbarschaft Reiterei und Fußvolk mit einigen Kanonen herbeigerufen, welche eine Spinnmühle umzingelten, wohin sich die Aufrührer zurückgezogen hatten, und mehrere gefangen nahmen. Erst am 22. Novbr. wurde auf diese Weise der Aufstand gedämpft.

Aus New-York vom 9. November hat man die wichtige Nachricht erhalten, daß in Kanada neuerdings eine Rebellion ausgebrochen ist. Briefe aus Montreal vom 5. November geben einige nähere Details darüber. Das Kriegsgesetz war in Nieder-Kanada wieder proklamirt worden. Viele Loyalisten (Anhänger der Englischen Regierung) hatte man in der Grafschaft Acadien ermordet; ein Corps von 3000 Rebellen zog im Lande herum; genug, der Bürgerkrieg war von neuem entbrannt. Es war sogleich ein bedeutendes Truppen-Corps von Montreal nach der Grafschaft Acadien beordert worden. Das Dampfboot „Prinzessin Victoria“, welches ein Artillerie-Detachement nach Caprarie bringen sollte, wurde von den Rebellen zweimal in Brand gesteckt, aber noch glücklich gerettet. Am 4. November griff ein Trupp von 3000 Rebellen das Haus des Herrn Brown zu Beauharnois an, und nach kurzem Gefecht mußten sich die H. H. Brown, Ellice der Jüngere und andere Loyalisten ihnen als Gefangene ergeben. Ueber das Schicksal derselben hat man noch nichts erfahren. In Montreal waren mehrere angesehene Männer, die in die neue Insurrektion verwickelt schienen, unter Anderen der Präsident der Volksbank, Herr Wiger, und sein Bruder, ehemaliges Mitglied des gesetzgebenden Rathes, verhaftet worden. An die Freiwilligen hatte man einen neuen Aufruf erlassen, und sie wetteiferten in der Erfüllung ihrer Pflicht. Die Häuser in der Stadt und den Vorstädten wurden durchsucht und viele versteckte Waffen aufgefunden. Die Thore von Montreal waren gesperrt und starke Pikets zu ihrer Bewachung aufgestellt. Die Insurgentenhäufen um Montreal stehen unter der Leitung des Doktor Nelson, die in der Umgegend von Quebec, deren Zahl, wohl sehr übertrieben, auf 25000 Mann angegeben wird, werden von den Rebellen Zeller

und Dodge befehligt. Auch in Ober-Kanada sollen bereits 1000 Mann, die aus dem Staate Ohio herkamen, das Fort Malden angegriffen haben, und der bekannte Freibeuter Bill Johnston soll auf dem Ontario-See als Kommodore über einige 50 Bötgebiete.

Spanien.

Madrid den 25. Nov. In einer der letztern Sitzungen der Deputirten-Kammer hielt der General Seoane eine Rede, die folgendermaßen schloß: „Ich will ein Ministerium, schwarz oder weiß, gleichviel, aber welches im Stande sei, kräftig aufzutreten, und ich erkläre von diesem Augenblick an, daß, wenn das Ministerium gerecht seyn will, ein Drittheil der Beamten gehangen, ein anderes Drittheil in die Präsidien geschickt werden muß, und daß dann doch immer noch Blutsauger genug übrig bleiben werden. Ich beschwöre die Kammer, meinen Antrag anzunehmen.“

Spanische Gränze. Man schreibt aus Bayonne vom 27. Nov.: „Es hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß in der Rivera von Navarra ein sehr blutiges Gefecht stattgefunden und zwei Tage gewährt habe. Briefe aus Elisondo vom 22. und aus Zugaramurdi vom 23. Nov. erwähnen jedoch nichts davon, vielmehr sagen sie, daß in Navarra noch Alles beim Alten sei. Don Carlos war am 22. noch in Azcoitia. Man versichert, der General Marotto habe seine Entlassung eingereicht.“

Türkei.

Konstantinopel den 7. November. Der Kapudan Pascha wird jeden Augenblick mit der Türkischen Flotte hier erwartet. Eine Korvette, eine Brigg und ein Kutter sind bereits angelangt. Es ist von neuem die Rede davon, in Pera durch Subskription ein Theater zu errichten.

Die Sanitäts-Kommission setzt ihre Arbeiten mit großem Eifer fort; sie beschäftigt sich in diesem Augenblicke mit der Bestimmung der Punkte, an welchen Lazarethe und Quarantaine-Posten erbaut werden sollen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 3. Dez. Der beim hiesigen Hofe akkreditirte Kaiserl. Türkische Gesandte feierte gestern das Geburtsfest seines Souverains durch ein Festmahl, zu dem die anwesenden höchsten königlichen Staats-Beamten, und die bei dem königlichen Hofe beglaubigten fremden Gesandten vereinigt waren. Das hiesige Publikum hatte bei der in Folge dieser Veranlassung stattgefundenen Beleuchtung des von dem Gesandten bewohnten ehemaligen Fürstlich Sackenschen Palais das ihm neue Schauspiel des in Brillant-Feuer strahlenden Zugraß (des in Arabischen Buchstaben verschlungenen

Namenszuges und Titels) Sr. Majestät des Tür-
kischen Kaisers.

Koblenz den 28. Nov. Se. Excellenz der
kommandirende General des 8. Armee-Corps und
General der Kavallerie, Hr. v. Vorstell, ist heute
nach Trier, Saarlouis und Luxemburg abgereist.

Köln den 4. December. (Köln. Zeit.) Ri-
ch-terliches Erkenntniß. — Die durch eine be-
sondere, aus fünf gerichtlichen Beamten bestehende
Kommission geführte Untersuchung hat das Resultat
geliefert, daß der Pastor Beckers an der Kirche
der heil. Ursula in Köln mittelst Mißbrauches und
vorsätzlicher Verletzung seiner Amtspflichten, durch
frechen, in seinen Kanzelreden ausgesprochenen Tadel
der Staats-Verwaltung, Mißvergnügen bei dem
Volke erregt und eine Aufreizung desselben veran-
laßt hat, welche zu dem am 26. Oktober c. statt-
gehabten tumultuarischen Excesse Veranlassung gab.
Die genannte Kommission hat daher, nach vorher
eingeholter Ermächtigung des hohen Ministeriums
der geistlichen Angelegenheiten, auf den Grund der
hier zur Anwendung kommenden Straf-Gesetze, die
Verhaftung des Pastors Beckers verordnet, welche
heute in gesetzlicher Form und mit der möglichsten
Schonung stattgefunden hat.

Theater.

Sonntag den 9. d.: „Die Rosen des Herrn von
Malesherbes.“ Die gemüthliche kleine Dichtung fand
durch das gute Zusammenspiel der Herren Karsten und
Simon, insbesondere aber der Dem. Mejo, deren In-
dividualität wieder höchst liebenswürdig erschien, allge-
meinen Beifall. — Darauf: „Die Schwestern von
Prag.“ Hr. Vogt hat Recht, jezt, wo die langdau-
ernde Abwesenheit der Mad. Herwegh von der Bühne
die Aufführung größerer Opern unmöglich macht, die
ältern komischen Singspiele, die mindere Gesangkräfte
in Anspruch nehmen, auf das Repertoire zu bringen.
Die Schwestern von Prag sind wohl Wenzel Müller's
gelungenste Composition, und so gefiel denn dies alte
Produkt auch diesmal, sowohl durch seine ansprechende
Musik, als durch manche acht komische Szenen, die
freilich eine Menge platter Fadhheiten vergessen machen
müssen. Die Aufführung war im Ganzen recht gelun-
gen, wenn gleich Hr. Gademann aus dem Wien er
Krispin einen Berliner gemacht hatte. Dem. Haupt
sollte öfter in ähnlichen Rollen auftreten, damit sie die
unerläßliche Spielgewandtheit erlangt, ohne welche
Rollen, wie „Zerline“ im Fra Diavolo und viele an-
dere in den neueren Französischen Opern, nicht mit
Erfolg dargestellt werden können.

* * *

K.

Die Red. d. Z. ist von mehreren namhaften Thea-
terfreunden schriftlich ersucht worden, Herrn Vogt in
diesen Blättern aufzufordern, während der Dauer des
laufenden Abonnements die beiden Dramen: „die
Schöne Lyoneserin“ und „die Geschwister“ noch einmal
zur Aufführung zu bringen.

Stadt-Theater.

Dienstag den 11. Dezbr. III. Nr. 6. Johann
von Paris; große komische Oper in 2 Aufzügen,
nach dem Französischen des St. Just, von Joseph
Nitter von Seyfried, Musik von Boildieu. Hierzu:
Die Braut aus Pomern; komische Operette
in 1 Akt von Louis Angely.

Donnerstag den 13. December III. No. 7. zum
Erstmal: Casanova im Fort Saint-An-
dré; Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Französi-
schen von Lebrün. (Manuscript.)

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlun-
gen zu haben, in Posen, Bromberg und Gne-
sen bei E. S. Mittler.

Preussische Militair-Gesetz-Sammlung.

Herausgegeben von Dr. Carl Friccius,
Zweite Fortsetzung, enthaltend die auf
die militairische Rechtspflege sich beziehenden
Verordnungen aus dem Jahre 1837. 8 $\frac{1}{2}$
Bogen in gr. 4. Geheftet. Preis 20 Sgr.

(Das Hauptwerk nebst der ersten Fort-
setzung ist für den Preis von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. gleichfalls
in allen Buchhandlungen zu haben.)

Früher erschien in unserm Verlage:

Das Preussische Militair-Strafrecht,
wie es besteht, systematisch dargestellt von
Dr. C. Friccius, General-Auditeur der Ar-
mee etc. etc. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. geheftet.

Nicolaische Buchhandlung in Berlin.

Bei Heine in Posen sind zu haben:

Der Neue Haus-Arzt,

ein treuer Rathgeber bei allen erdenklichen Krank-
heitsvorfällen in jedem Alter.

Vorzüglich für diejenigen, welche an Magenübel,
— fehlerhafter Verdauung, — Verschleimung, —
Schnupfen, — Husten, — Hypochondrie, — Gli-
ederreißen, — Krämpfe, — Fieber, — Hämorrhoiden
und Hautkrankheiten leiden, nach

Hufeland, Rust, Richter und Tissot,
nebst einer Hausapotheke. — Bearbeitet für
Nicht-ärzte.

Für den Preis von $\frac{2}{3}$ Thaler erhält man durch
dieses sehr hilfreiche Buch die Anweisungen, 220
Krankheiten ohne ärztliche Hülfe zu behandeln und
möglichst zu heilen, wie auch eine für Jedermann
nützliche Hausapotheke, welche die heilsamen
Wirkungen und die Anwendung der vorzüglichsten
Kräuter, Wurzeln und ähnlichen Medicamenten be-
schreibt, so z. B.: gegen welche Krankheiten Val-
drian, Enzian und Kalmuswurzel, Senf- und Fench-
schelssaamen, Flieder, Kamillenblüthe und Wachhol-
derbeeren, Cremortartari, Rhabarber, Glaubers-
salz u. s. w. heilsam anzuwenden sind.

Vom Wiedersehen nach dem Tode.

Wohin gelangen wir nach diesem Leben?

Und wie ist da unser Loos beschaffen? — Nebst Gründe für die Seelenunsterblichkeit, — und Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. Von Dr. Heinrich. 2te Auflage. Brosch. Preis 10 Sgr. (Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.)

Ob wir unsere Lieben in jenem Leben wiedersehen — und was uns da für ein Loos bevorsteht? — das sind die Fragen, die in dieser Trost- und Ermutigung gewährenden Schrift durch Beweisgründe vom Dr. Heinrich zu Febermanns Belehrung beantwortet werden, — welches Buch auch in allen auswärtigen Buchhandlungen zuhaben ist.

Kant's goldenes Schatzkästlein, oder das Schönste und Geistreichste aus dessen Schriften in 74 Abschnitten. Herausgegeben von Dr. Bergk. Neue Ausgabe. Preis 15 Sgr. (Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.)

Dieser Schatz geistvoller Gedanken Kants enthüllen in den 74 Abschnitten die Geheimnisse der Natur und der Menschen, flößen Muth und Entschlossenheit ein, den Stürmen des Lebens kühn Trotz zu bieten und lehren, daß ein Gott im Himmel über die Söhne des Staubes wacht und für sie liebevoll sorgt, — Alles weise regiert und Jeden gerecht richtet.

Epheurancken,

Eine Sammlung von 542 Kraftstellen über Welt- und Menschenleben. — Zum Gebrauch für Stammbücher, wie auch zur Bildung des Geistes. Gesammelt von Heinrich. Preis ½ Thaler. (Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.)

Als ein für Jünglinge sehr belehrendes Buch ist mit Recht zu empfehlen:

Väterlicher Rath für Jünglinge, welche in das bürgerliche Leben treten und sich zu guten und nützlichen Menschen ausbilden wollen. — Von Fr. Ehrenfeld. Gebunden. Preis 12½ Sgr.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe von 1000 Klastern Kiefern Scheitholz und 300 bis 400 Klastern Knüppelholz, welche an das Ufer der Wartha bei dem Dorfe Puszczykowo gerückt stehen, ist ein Licitationstermin auf den 21. Dezember c. Vormittags 9 Uhr, im Hôtel de Paris zu Posen, anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen sowohl im Termine bekannt gemacht werden sollen, als auch in der Oberförsterei-Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen sind. Der Termin wird um 11 Uhr Mittags geschlossen.

Ludwigberg den 8. Dezember 1838.

Röniq. Oberförsterei Moschin.

Aecht Baiersches März-Lagerbier, (wie noch nie so gut), frischer Brunauer Sahn-

Käse, ächter Schweizer- und ächter Limburgerkäse sind zu haben bei **J. Heinsch,** alten Markt- und Bronkerstraßen-Ecke **Nro. 91.**

Mein neu angekommenes **sehr beliebtes ächt Baiersches Bier,** das Seidel zu 3 Sgr., als auch **ausgezeichnet gute Sorten Würzburger- und Rhein-Weine,** in größeren und kleineren Quantitäten zu höchst billigen Preisen, und

ächten Champagner Sillery, empfehle ich hiermit einem geehrten Publikum. **Georg Lorenz Fischer,** Friedrichstraße No. 167.



Moden-Anzeige.

Direkt aus Paris so eben erhaltene außerordentliche Toilettegegenstände, die sich ganz vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, veranlassen mich einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß nicht der kleinste Artikel etwas an Eleganz und Geschmack zu wünschen übrig läßt; und namentlich kann ich eine sehr reiche Auswahl bieten: in Tüchern zu Abendtoiletten, Coiffures, Haar-Arrangements in Gold, Silber, Perlen, Felle und feinen Blumen. Allerlei Damenhüte und andere noch verschiedene Gegenstände, die ich zu den solidesten, aber auch festen Preisen verkaufen kann. Um unangenehmen Irrungen vorzubeugen, bitte ich ergebenst, genau auf meine Firma achten zu wollen.

Renate Berlin'ska, Wasserstraße Nr. 2.

Börse von Berlin.

Den 8. December 1838.	Zins-Fufs.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldenscheine	4	103	102½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	102½	102½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	69	68½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102½	—
Neum. Inter. S. heine dto.	4	102	—
Berliner Stadt - Obligationen	4	103	102½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	101½	100½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105	—
Ostpreussische dito	3½	101½	100½
Pommersche dito	3½	101½	101½
Kur- und Neumärkische dito	3½	101½	101½
Schlesische dito	4	—	103½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	—	92½
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13½	12½
Disconto	—	3	4